

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 4. Juni 2022

„Am richtigen Platz?“

Liebe Leser*innen!

Ich hoffe, Sie kennen dieses gute Gefühl, das sich einstellt, wenn man den Eindruck hat, das Richtige gemacht zu haben, sich auf einem guten Weg zu befinden, oder am rechten Platz angekommen zu sein? Da gibt es Menschen, mit denen ich mich auf einer Wellenlänge fühle. Da ist Offenheit füreinander und gegenseitiges Vertrauen spürbar. Ich darf tun, was mir sinnvoll erscheint und mich glücklich macht. Ich fühle mich wohl in meiner Haut.

Das Pfingstfest steht vor der Tür, an dem - den Erzählungen der Bibel zufolge - der sogenannte Heilige Geist die Jünger*innen Jesu ergriffen hat, ihnen die Angst vor der „Welt da draußen“ genommen hat und sie mutig erzählen ließ, wovon ihre Herzen voll waren: Von dem Gedanken an Gott, durch den und mit dem Menschen verbunden sind. Die Geburtsstunde der Kirche.

Wer oder was ist eigentlich dieser „Heilige Geist“. Vielleicht beschreibt das oben skizzierte Gefühl, was mit Heiligem Geist gemeint sein könnte?! Ich jedenfalls stelle mir vor, dass die Jünger*innen Jesu angefangen haben, sich wohl in ihrer Haut zu fühlen, weil sie das Gefühl hatten, etwas Sinnvolles zu glauben und zu tun.

Ist es für uns heute noch sinnvoll, an Gott zu glauben und an eine Kraft, die von Gott ausgeht?

Aus meiner Sicht ist die Frage nach Gott heute so aktuell wie damals. Und mit der Frage nach Gott meine ich Fragen wie: Was haben wir beide, Sie und ich, miteinander zu tun? Gibt es eine gemeinsame Basis? Gibt es wirkliche Gerechtigkeit? Ist Wiedergutmachung von all dem unsäglichen Leid möglich, das Menschen erdulden müssen oder sich gegenseitig antun? Ist Versöhnung denkbar? Was darf ich hoffen angesichts so vieler Dinge, die hoffnungslos erscheinen?

Mir gibt der Gedanke an Gott und dass Gott etwas mit Ihnen und mir zu tun hat Hoffnung. Und Hoffnung ist ein gutes Gefühl. Mir erscheint es sinnvoll, dort, wo ich mit meinen Möglichkeiten an Grenzen stoße, wo ich scheitere oder versage, auf ein größeres Ganzes zu vertrauen, zu dem wir alle gehören. Das hilft mir, bei mir anzukommen. Und Ihnen?

Daniel Saam

(Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde Baden-Baden)